

Eduard ERKES: *Geschichte Chinas von den Anfängen bis zum Eindringen des ausländischen Kapitals*. Mit 13 Abb. und 3 Karten. Akademie-Verlag, Berlin, 1956. 155 S.

Auf so engem Räume eine Gesamtdarstellung der chinesischen Geschichte unternehmen zu wollen ist immer ein Wagnis. Die Absicht des Verfassers und seiner Auftraggeber war es, ein allgemein verständliches und nicht zu umfangreiches Werk für das breitere Publikum zu schaffen. Zusammen mit einem Studentenkollektiv wurde darum aus den Vorlesungspapieren des Lehrers ein lesbares Manuskript zusammengestellt. E. hat nicht nur auf 140 Seiten die gesamte chinesische Geschichte zusammengefaßt, sondern ihr auch noch aus eigenen Forschungen ein weiteres halbes Jahrtausend, die Zeit der Hsia, hinzugefügt. Da das Chou-li, dessen Entstehung E. auf die Zeit um 1000 v.Chr. ansetzt, als habe es in den vergangenen Jahrzehnten keine chinesische Textkritik gegeben, auf den Grundlagen der Hsia beruht (p.145, Anm.8), kann man auf den historischen Charakter dieser Dynastie schließen. So der Autor. Das Buch ist eigenwillig gefaßt, das ist sein Vorzug. Aber die Eigenwilligkeiten sind unbewiesen oder treffen die Tatsachen nicht immer, das ist sein Nachteil.

T. Grimm, Hamburg